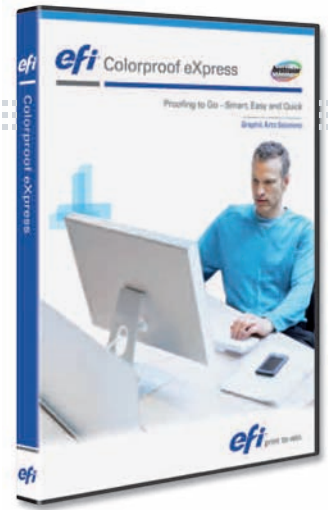


# EFI Colorproof eXpress 3.5



Die Ausrichtung der bisherigen Designer Edition auf rein kreative Anwender hat sich überlebt. Konsequenterweise hat EFI den Nachfolger Colorproof eXpress an das Konzept der professionellen XF-Version angelehnt und ihm notwendige Verbesserungen angedeihen lassen

Das Interface von Colorproof eXpress hat sich im Gegensatz zur bisherigen EFI Designer Edition deutlich verändert. Die Vorschau unterscheidet sich stark, denn statt diese wie bisher explizit aufrufen zu müssen, öffnet sie sich jetzt sofort bei Aktivierung eines Druckjobs. Hier merkt man auch, dass erhebliche Veränderungen an der Software unter der Oberfläche stattgefunden haben. Eine Vorschauberechnung aus einem 15 MByte großen PDF/X-3 dauert gerade einmal 6 Sekunden. Die Designer Edition genehmigte sich für die gleiche Datei 30 Sekunden und verlangte nach jeder Änderung einen Neuaufbau.

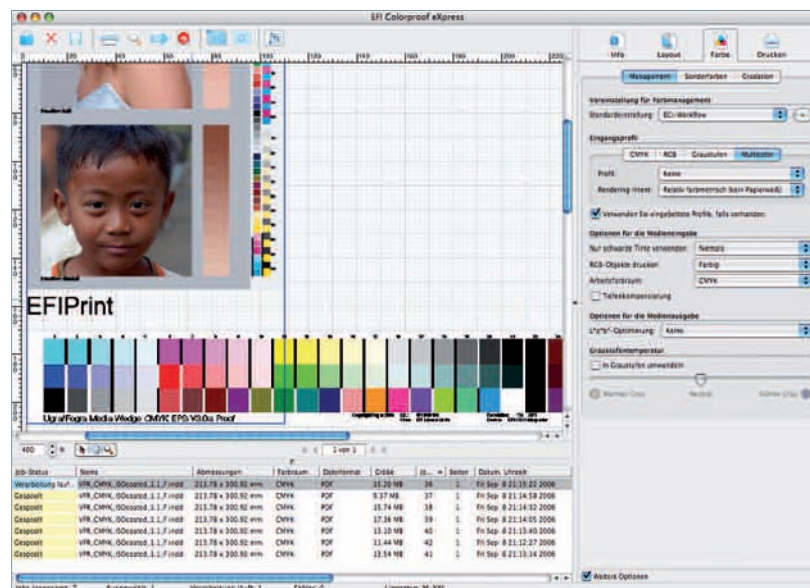
EFI setzt wie in der letzten Designer Edition wieder auf ein Dongle respektive eine zusätzliche Aktivierung und Registrierung und integriert eine Funktion für Software- und Papierprofil-Updates. Eine andere Neuerung ist der Verzicht auf die Unterstützung kleiner Drucker in den XL-Versionen. Nachdem man den Drucker und das Papierprofil eingerichtet hat, geht es an die Überprüfung der Farbmanagement-Einstellungen. Für eine verbindliche Monitoranstellung der Vorschau wird das aktuelle Monitorprofil aktiviert, was aber keinen Softproof zur Folge hat.

Wenn man die Software nicht auf die Proof-Ausgabe, sondern für fotografische Zwecke optimiert, wird der typische Adobe-RGB-Workflow digitaler Spiegelreflexkameras aktiviert und gibt mit vollem Gamut ohne Simulation eines Druckergebnisses aus. Die Unterstützung von Fine-Art-Medien dient dabei weniger der Proof-Ausgabe als einer stabilen und reproduzierbaren Farbausgabe von Bilddaten. Dazu passt auch die spezielle Umwandlung von Farbbildern in Graustufenbilder mit fünf verschiedenen Voreinstellungen von warmer bis kalter Grauanmutung.

Alle Einstellungen sind flexibel an eigene Bedürfnisse anzupassen, und es lassen sich zusätzliche Profile laden. Verbessert wurde auch die Montage einzelner Bilder auf einem Druckbogen. Diese Sammelform erlaubt die optimale Ausnutzung des Druckbogens für Proof-Elemente, die sogar voneinander abweichende Farbeinstellungen haben dürfen – sehr nützlich für Fotografen als Kontaktabzug für unterschiedliche Medien. Unterstützung für 7-Farb-Papier- oder Simulationsprofile und Multicolor-Drucker mit mehr als den üblichen vier Druckfarben beziehungsweise deren hellere Fototöne ist ebenso

## GLOSSAR

- RIP Raster Image Processor (Interpreter) – Soft- oder Hardware, die PostScript-Befehle in für den Drucker verständliche Daten umwandelt.
- Medienkeil Farbbalken zur messtechnischen Überprüfung von Prüfdrucken (Proofs).
- ISO 12647 ISO-Norm für den Offsetdruck. Die Unternorm -7 regelt die Grenzwerte und Anwendung des Prüfdrucks.



**Gliederung** Colorproof eXpress gliedert sich in den Job-Status (unten), die Vorschau (darüber) und die Einstellungen (rechts)

SO TESTET  
MACUP

RIP-SOFTWARE

Die RIP-Software testen wir auf einem Mac Mini Core 2 Duo unter Mac OS X 10.4.11 und den Druckern Epson Stylus Photo R2400 sowie Pro 4880. Eine messtechnische Überprüfung der Proofs erfolgte durch ORIS Certified Proof gemäß ISO 12647-7. Testgrundlage war sowohl die Altona Test Suite als auch die Visual Print Rerefence.

vorhanden wie eine umfangreiche Sonderfarbenbibliothek für HKS, Pantone und Co.

Wie alle anderen EFI-Lösungen auch, enthält die Software eine Anzahl an Papierprofil-Kombinationen für druckereigene Papiere und EFI-Papiere. Deutlich vereinfacht wurde die Integration eigener Papierprofile, denn die Einbindung findet jetzt direkt im RIP statt. Ein externes Programm ist dazu nicht mehr nötig. Damit lassen sich auch auf systemfremden Papieren gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen oder die Ergebnisse vorliegender Papiere optimieren. Mit der richtigen Papier-Drucker-Kombination erreicht man ohne weitere Justagen bereits in hohem Maße verbindliche Farbausdrucke.

Um jedoch eine rechtsverbindliche Ausgabe zu erhalten (Kontraktproof) benötigt man zusätzlich den Ugra/Fogra-Medienkeil. Colorproof eXpress enthält – wie auch sein Vorgänger – den Medienkeil in Version 2.2 und den neuen, erweiterten Medienkeil 3.0. Neben Versionen für Eye-One- und Pulse-Handspektrofotometer sind

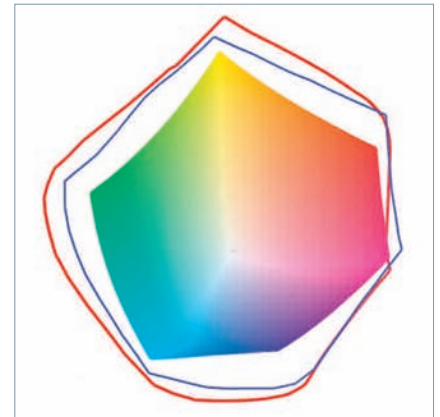
auch solche für automatische Messgeräte wie iSis oder DTP70 vorhanden. Über den globalen Layout-Dialog oder individuell bei jedem neuen Druckjob kann die Platzierung des Medienkeils aktiviert werden. Auf drei eingesetzten Testdruckern (HP Photosmart B9180, Epson Stylus Photo R2400 und Pro 4880) lässt sich mit dem Gravure Proof Paper 4245 bereits ein Kontraktproof auf Basis von ISO Coated v2 (FOGRA 39L) ohne jede manuelle Justage erzeugen. Auch typische PDF/X-3-Prüfbögen wie Altona Test Suite oder Visual Print Reference gibt das RIP fehlerfrei aus und geht dabei flott zu Werke.

Verbessern ließe sich die Druckausgabe nur noch durch eine externe individuelle Profilierung, die aber für die Zielgruppe der Designer Edition wenig Relevanz hat – im Gegensatz zu einer Auswertung des Medienkeils.

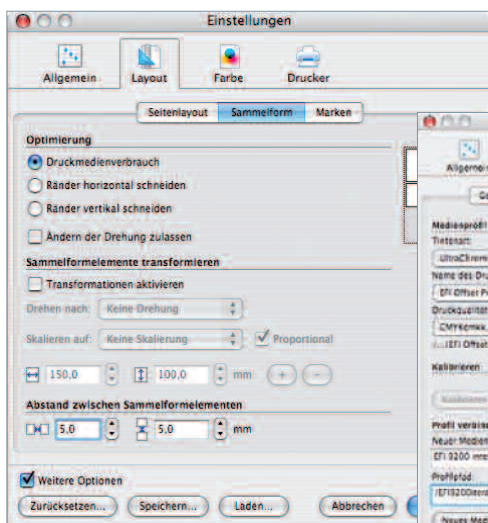
FAZIT

Mit Colorproof eXpress stellt EFI der professionelleren Colorproof-XF-Lösung ein erheblich einfacher zu handhabendes RIP zur Seite. Ohne große Vorkenntnisse und Einarbeitung lassen sich auf unterstützten Papieren im Handumdrehen verbindliche Ausdrücke erstellen. Nur die Zertifizierung der Proofs und die Profilierung eigener Papiere muss anderen überlassen werden.

J. R. Kuhn-Burger/ok

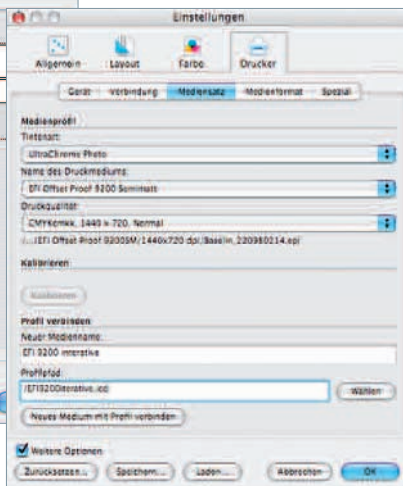


**Farbraum** Die Proofsimulation (blau) gelingt dem Epson Stylus Pro 4880 gut, während der RGB-Ausdruck (rot) ISO Coated v2 abschneidet



**Sammelform** Colorproof eXpress unterstützt die Zusammenstellung von Druckobjekten

**Externe Profile** Selbst erstellte Farbprofile lassen sich problemlos integrieren



TEST | Colorproof eXpress

<b>Hersteller (Info)</b>	EFI, <a href="http://www.efi.com">www.efi.com</a>
<b>Preis</b>	715 Euro (M – max. A2+), 1075 Euro (XL – max. A1+)
<b>Merkmale</b>	Proofing-RIP für Marketing-Agenturen, Designer und Fotografen
<b>Plus</b>	hohe Farbverbindlichkeit, großer Funktionsumfang, inklusive Medienkeil
<b>Minus</b>	begrenzte Medienauswahl und unterstützte Drucker, Adobe RGB für Proof wenig sinnvoll
<b>Note</b>	1,2

**MACUP URTEIL**

Proof- und Fine-Art-Print-Software für Designer und Fotografen mit Profifunktionen und einfacher Handhabung.